
Vierter Aufzug.

Apotheose des Doctor Bahrdt mit der eisernen
Stirn und seiner Mitverschwornen.

Erster Auftritt.

(Der Schauplatz ist in Zimmermanns Hause. Zimmermann sitzt in seinem Studierzimmer am Tische und schreibt. Heinrich, sein Bedienter tritt herein, mit einem versiegelten Packet in der Hand, und übergiebt es ihm mit den Worten: von der Post.

Zimmermann erbricht es, und findet das Bahrdtsche Pasquill. Er blättert darin, und als ihm gerade zuerst die Stelle vom Bootsknecht, Bauerlummel und Troßbuben in die Augen fällt, so macht er es lächelnd wieder zu, giebt es dem Bedienten zurück, und spricht:

Auf den Abtritt. (Der Bediente geht ab, Zimmermann schreibt ruhig weiter.)

Zwey-

Zweyter Auftritt.

Der Schauplatz verwandelt sich in Zimmermanns Abtritt.

(Der Bediente tritt herein, und nachdem er selbst sich vorher des Tittelblatts der samösen Schrift zu einem gewissen Behuf bedient hat, legt er sie zu den übrigen, und geht ab.)

Raum ist er fort, als der neue Ankömmling sich ein wenig unter der Gesellschaft umsieht, in welche er eingeführt worden. Er findet daselbst unter andern ein sehr zerrissenes Stück von der Berliner Monatschrift, ein beschmiertes Stück vom neuen deutschen Museum, einen Abtrittmässig illuminirten Kupferstich von Lichtenbergs Erfindung, ein beschmutztes Exemplar des Hamburger Correspondenten u. s. w. Oben im Winkel eines kleinen Fensters liegt Doctor Luthers Sendschreiben, worein man Rattenpulver gewickelt; und in Mittelpunkt des Altars der Göttin Cloacina, hängen noch hin und wieder zerfetzte Ueberreste vom Braunschweigischen Magazin, der Gothaischen gelehrten Zeitung u. s. w.

Der neue Ankömmling merkt nun wohl, welches ein trauriges Schicksal ihn bedroht, und um, wo möglich, eines edlern Todes zu sterben, sucht er ein

wenig von dem Rattenpulver zu erwischen, welches in Doctor Luthers Sendschreiben eingewickelt ist. Kaum aber haben die übrigen erkannt, wes Geistes Kind sich unter sie verirrt, als sie, durch die schmachliche Behandlung, die sie auf seines Vaters Antrieben erdulden, erbittert, sämmtlich über ihn herfallen, und ihn in wenig Minuten kurz und klein rupfen. Ja ihre Wuth steigt so hoch, daß, als das letzte Blatt der deutsch gesprochenen Schrift, um ihren Klauen zu enttrinnen, sich in den Abtritt herunterwirft, sie sich alle ihm nachstürzen, und die Bühne auf einmal leer wird.

So, großer Münchhausen! wurden einst alle deine Kleider und Pelze toll, als dein, von einem tollen Hunde gebissener Wolfspelz, wenige Stunden in deiner Kleiderkammer gehangen hatte!

Aber was that denn der arme Zimmermann, als er auf den Abtritt kam, und kein Papier mehr vorrätzig fand? — Er beschloß ein Advertissement zu entwerfen, vermittelt dessen er seine zahllosen Reider dienstfreundlich ersuchen wird, recht bald wieder ein Pasquill auf ihn zu schreiben. Lächelnd wirft er einen Blick hinab in den Abtritt, wo die sämmtlichen Herren sich in ihrem Elemente herumbalgen.

(Der Vorhang fällt.)

Epi.

E p i l o g u s.

(von einem Kinde gehalten.)

Das alte Sprüchwort sagt deutlich und klar:
 "Kinder und Narren reden wahr."
 Drum höret, ihr Narren! von Rechtswegen!
 ich will euch ein Wort ans Herz legen.

Ihr seyd nur seit vielen Jahren,
 über den guten Zimmermann hergefahren,
 und habt ihn gescholten früh und spät,
 wenn er kaum das Maul aufthat,
 woltet ihm hier die Ehre abzwacken,
 und dort seinen guten Rahmen bekacken,
 habt euch oft gar mächtig ereyfert,
 seine Blumen mit eurem Gift begehert,
 nach ihm gekrallt mit hungrigen Zähnen,
 und woltet dabey aus Neid zerplätzen.

Zwar euer Geschloß, und euren Gift,
 Das allzumal wenig Schaden stift,
 Achtet er eben so wenig als Swift,

Da eine ganze Legion
mit Knöpfeln über ihn herfiel,
wie ihr lesen mögt in der Meditation
über einen Besenstiel *).

Ihr sitzt im staubigen Trostwinkel,
schwagt viel von seinem Eigendunkel,
und kräht doch selbst zu jeder Frist,
wie eine Henne auf ihrem Mist,
so oft sie ein Winden gelegt,
wornach in der Welt doch niemand fragt.

Eure grossen Untersuchungen,
eure gewaltigen Aufklärungen,
die ihr ausposaunt mit mächtigen Lungen,
eure Jesuiten-Kiecherey,
Das ist das große Winden,
worauf ihr euch viel gute thut,
ihr beiffige, giftige Matterbrut.

Ent:

*) Von Jacobi im Museum.

Gutherzige Schaafse zu scheeren,
 Eure hungrigen Bäuche zu nähren
 Geht ihr von Haus zu Haus,
 und breitet eure Privatmeynungen aus,
 das nennt ihr aufklären.

Mit vergifteten Malayen Gewehr
 fallet ihr über jeden her,
 der nicht mit euch bläst in ein Horn.
 Darum hat im gerechten Zorn,
 bekannt mit euern Satans Kniffen,
 endlich Einer die Peitsche ergriffen,
 und euch alle zusammen gehauen,
 wie gar lustig hier anzuschauen.

Run mögtet ihr toll werden, daß ihr nicht wißt,
 wer dieser drollige Jemand ist,
 mögtet ihn gern mit Füßen treten,
 und durch euer Schimpfen tödten,
 lieffet in euren beißigen Journalen,
 ihn gern das ganze Bad bezahlen,

weil

weil er eure Ohren aufgedeckt,
die ihr unter der Löwenhaut versteckt.

Aber bewegt und rührt nur nicht so
in euren Köpfen das Bischen Stroh,
der Jemand hält sich incognito.
Er gehört auch mit zu den großen Hänsen,
die am schriftstellerischen Horizonte glänzen,
hat auffer Visiten-Karten für Gassen und Strassen
seinen Nahmen noch niemals drucken lassen;
sieht nicht die Person, sondern die Sache an,
kennt weder euch, noch den braven Zimmer-
mann,
den er liebt,
um des vielen Guten willen,
Das er übt,
öffentlich und im Stillen.

Da konnt' er es nun nicht länger mit an-
sehn,
wie sie tückisch mit ihm zu Wer^{ts} gehn,
wie

wie sie hier und dort ein Bein ihm stellen,
 wie die Hunde den Mond anbellten,
 wie sie des schimpfens sich nicht entblöden,
 und sich geben viele Müh,
 Alle Leute zu überreden,
 ganz Deutschland dächte so wie sie.

Da hat er euch denn sagen wollen,
 ohne zu zittern vor eurem Augen-Rollen,
 daß es der guten Menschen gar viele giebt,
 von denen Zimmermann wird geehrt und geliebt,
 die nur nicht in die Welt hinein,
 so laut wie ihr mögen sprudeln und schreyen;
 die nicht so viel Grimassen machen,
 nicht wie ihr die Welten bewegen,
 sondern ihn lieben und über euch lachen,
 Alles im Stillen von Rechtswegen.

¶ Frisch auf! ihr beißiges Gesindel!
 Packe nun ein Jeder sein Bündel,
 und lehre wohlgemuth nach Haus,
 denn die lustige Farce ist aus.

Die

Die Peitsche wird hier an den Nagel gehängt,
 und zuweilen mit Del ein wenig eingesprenzt,
 damit sie fein geschmeidig bleibt,
 wenn auch der Kigel noch einmal treibt.
 Dann holen wir sie wieder herunter,
 und schwingen sie lustig, tapfer und munter!

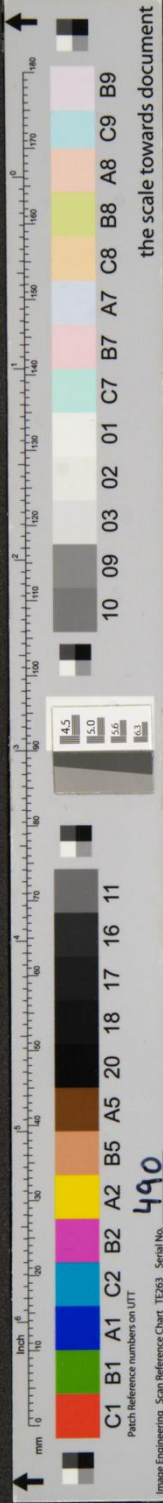
gesung.

gehört,

de.

unter?





the scale towards document

